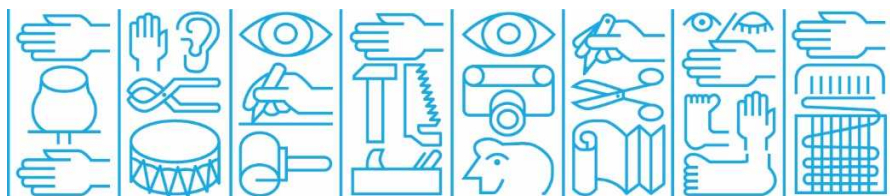


**JAHRESBERICHT
2021**

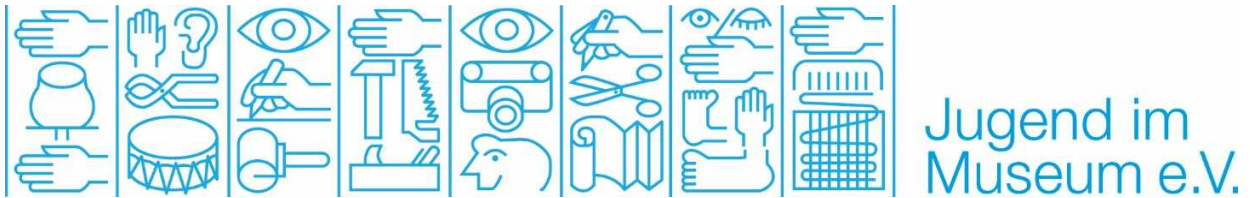
Jugend im
Museum e.V.



Jahresbericht 2021

Jugend im Museum e. V.

Inhalt:	Seite
1 Einleitung	2
2 Selbstdarstellung	4
2.1 Vereinszweck	
2.2 Personelle Struktur	
2.3 Partner und Netzwerke	
2.3.1 Museen	
2.3.2 Freizeit- und Jugendkultureinrichtungen und lokale, soziale und (museums-)pädagogische Netzwerke	
2.3.3 Schulen und Partner im Ganztagsbereich	
2.3.4 Globales und Interkulturelles Lernen	
2.4 Werkstätten und Ateliers	
2.5 Diversität und Inklusion	
3 Freizeit im Museum 2021	9
3.1 Kreative Freizeit für Kinder zwischen 4 und 12 Jahren	
3.1.1 Das Offene Atelier in der Berlinischen Galerie	
3.2 Ferien im Museum	
3.3 Kurse für Jugendliche	
3.4 Kreative Familiensonntage im Museum	
3.5 Kindergeburtstage im Museum	
4 Schule und Kita im Museum	13
4.1 Arbeitsgemeinschaften	
5 Spenden und Förderungen	14
5.1 Projekt zur Stärkung kultureller Bildung in landesgeförderten Museen	
6 Statistik	19



1. EINLEITUNG

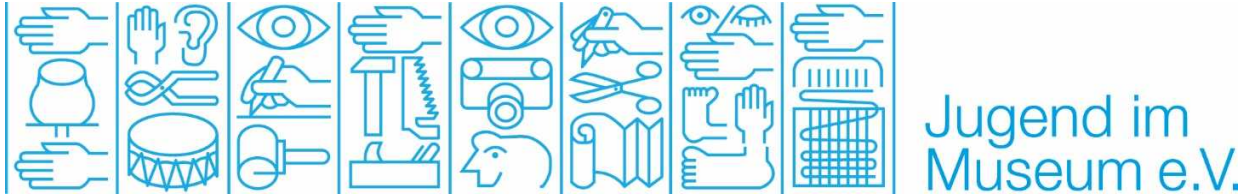
Unsere kulturellen Bildungsangebote im Zeichen der Corona-Pandemie im Jahr zwei

Die Corona-Pandemie prägte auch in diesem Jahr die Arbeit des Vereins. Wieder wurden Kurse geplant und abgesagt; Hygieneverordnungen gelesen und aktualisiert und gemeinsam mit unseren Partnermuseen überlegt, wie wir dennoch Kindern, Jugendlichen, Familien und Schüler*innen sinnvoll kulturelle Bildungsangebote machen können. Dennoch konnten über 6.700 Teilnehmende an unseren Veranstaltungen teilnehmen. Wir haben dafür von einigen Eltern Dank ausgesprochen bekommen. Doch bei weniger Veranstaltungen mit doppeltem Verwaltungsaufwand und dabei wesentlich geringeren Einnahmen, war dies vor allem durch eine weiterhin große Spendenbereitschaft im Besonderen unserer Mitglieder, durch die Überbrückungshilfe des Bundes, Fördermittel NEUSTART KULTUR sowie flexibler Handhabung bei der Verwendung von Drittmitteln und großem Engagement in unserem Team möglich. Besonders soll an dieser Stelle erwähnt werden, dass die Senatsverwaltung für Kultur und Europa, über die Jugend im Museum e.V. institutionell gefördert wird, uns stets auch mental unterstützte, weiterhin regelmäßig zu digitalen Informationsrunden lud und sich den Fragen zu den Corona-Hygieneregeln stellte.

Eine besondere Herausforderung stellte sich dar, als sich nach den Sommerferien die Lockerungen auch in den Schulen einstellte. Bis September durften Schulen und Kindertagesstätten keine externen Angebote wahrnehmen und auch externe Personen konnten keine Angebote in den Einrichtungen durchführen. Als diese Vorschrift entfiel, stürmten alle Anfragen gleichzeitig auf uns ein.

Weiter hat JiM e.V. insbesondere an Methoden und Formaten der frühkindlichen kulturellen Bildung gearbeitet und ein Kinderschutzkonzept als Entwurf erarbeitet.

Im Juni 2021 hat der Verein die Charta der Vielfalt unterzeichnet und hat im Dezember vom Bundesministerium für Bildung und Forschung und der Deutschen UNESCO-Kommission für das Projekt POSITIONEN/// Zum Greifen Nahe für 2022/23 die nationale Auszeichnung „BNE 2030“ – Bildung für nachhaltige Entwicklung im neuen gleichnamigen UNESCO-Programm erhalten.



2. SELBSTDARSTELLUNG

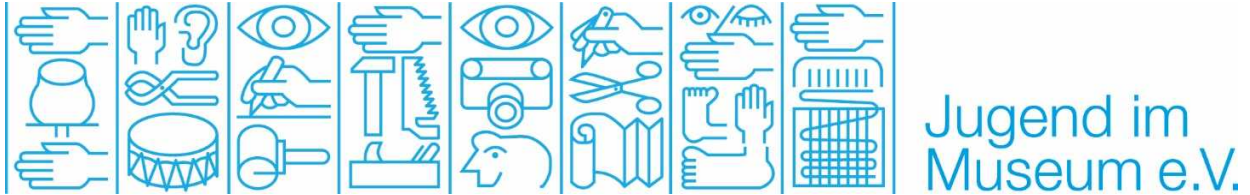
Jugend im Museum (JiM) e.V. wurde 1972 gegründet und als gemeinnützig anerkannt. Seit 1983 wird er durch Zuwendungen von der heutigen Senatsverwaltung für Kultur und Europa für die Durchführung von museumspädagogischen Veranstaltungen und Kursen für Kinder und Jugendliche unterstützt. 1995 findet er die Anerkennung als überbezirklich tätiger Träger der freien Jugendhilfe. JiM e.V. ist Mitglied der Landesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung Berlin e.V.

Seit seiner Gründung öffnet JiM e.V. Kindern und Jugendlichen mit Angeboten der Kulturellen Bildung den Weg zu Kunst und Kultur und fördert seit einigen Jahren diversitätssensibles und Globales Lernen. Im Mittelpunkt der Bildungsarbeit steht das eigene künstlerisch-kreative Tun, das aus der Begegnung mit Berliner Museen heraus inspiriert ist.

2.1 Vereinszweck

Zweck des Vereins

1. Der Verein widmet sich im Sinne des SGB VIII und im Kontext der Berliner Museen, insbesondere der Staatlichen Museen und ähnlichen Einrichtungen anhand von deren Sammlungsbeständen und Ausstellungen, der praktischen Kinder-, Jugend- und Familienarbeit und -bildung. Zwecke sind:
 - Förderung von Heranwachsenden in ihrer allseitigen Entwicklung zu gebildeten, weltoffenen und zivilgesellschaftlich basierten Persönlichkeiten und in ihrer entsprechenden Selbstverwirklichung sowie die Förderung von Familien und von Erwachsenen, die sich dafür engagieren möchten.
 - Unterstützung einer facettenreichen museumspädagogischen Arbeit in Berliner Museen, vorrangig mittels Durchführung von Projekten, Workshops, Kursen, Fortbildungen etc. der kulturellen Kinder- und Jugendbildung/-arbeit, die Kinder und Jugendliche unter sachkundiger Anleitung zum schöpferischem Verhalten anregen und befähigen und damit zum Ausgleich unterschiedlicher Bildungschancen beitragen;
 - Erziehung und Aktivierung von Heranwachsenden und Familien im Sinne der Völkerverständigung. Motivation zu einer aktiven Bürgerschaft sowie die Vermittlung von erforderlichem Wissen, Kompetenzen und möglichen Handlungsoptionen beispielsweise im Bereich der nachhaltigen Entwicklung;
 - Leistung von Beiträgen zur internationalen Erziehung und Begegnung von Heranwachsenden und Familien sowie im Bereich der Bildung, Jugendpflege und Jugendfürsorge tätiger Professionals, u. a. durch EU-Projekte und Vorhaben der entwicklungspolitischen Bildung;



- Förderung des Bildungsauftrages von Museen durch entsprechende Öffentlichkeitsarbeit, Lobbyarbeit sowie Beschaffung von Spenden, Sponsor-Leistungen und Fördermitteln der öffentlichen und privaten Hand;
- Gestaltung einer facettenreichen Zusammenarbeit mit Vereinen, Verbänden, Institutionen und Netzwerken, die ähnliche Bestrebungen im Bereich der Kinder-, Jugend- und Familienarbeit angehen.

2.2 Personelle Struktur

Im Jahr 2021 beschäftigte JiM e.V. vier Vollzeitkräfte (GF, stellvertr. GF + Projektleitung , Finanzen + Verwaltung, Bürohilfe), fünf Teilzeitkräfte (Schule + Kita, Kommunikation + Öffentlichkeit, Referentin f. Globales Lernen, Werkstattleitung, Kulturorganisationsassistent) und eine sogenannte Mini-Jobberin (Kindergeburtstage).

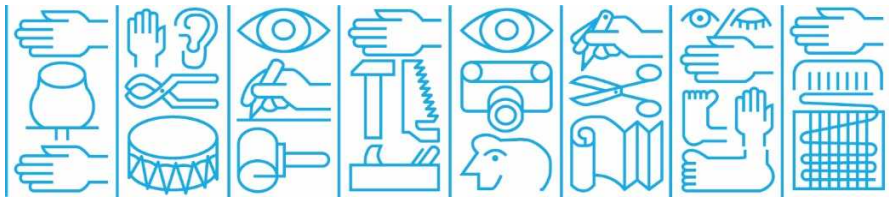
Für die Leitung der künstlerischen Kunstvermittlung in Kooperation mit der Berlinischen Galerie sowie für die Redaktion der Programme beschäftigt der Verein Freiberufler*innen. Die Lohn- und Finanzbuchhaltung und Grafik werden extern beauftragt.

Der Vorstand und der Pädagogische Beirat arbeiten ehrenamtlich. Der Vorstand wird für zwei Jahre gewählt. Im November 2021 wurde ein neuer Vorstand gewählt

- 1. Vorsitzende: Andrea Prehn, Institut für Museumsforschung SMB
- 2. Vorsitzender: Werner Jockeit, Architekturbüro für Stadtentwicklung
- Kassenwartin: Lisa Sarachman; Fachteam Outreach und Vermittlung, Stiftung Stadtmuseum Berlin
- 1. Beisitzende: Christine van Haaren, Leitung Bildung und Outreach, Berlinische Galerie - Landesmuseum für Moderne Kunst, Fotografie und Architektur
- 2. Beisitzende: Maren Ziese, Vertretungsprofessur für Kunstpädagogik/Didaktik der Kunst, Institut für Kunst und Kunstwissenschaft, Universität Duisburg-Essen
- 3. Beisitzende: Nadja Rentzsch, ANOHA Kindermuseum/Jüdisches Museum Berlin

Der Pädagogische Beirat berät und unterstützt bei der Ausrichtung der Veranstaltungskonzepte und bei der Setzung von Qualitätsstandards. Im Jahr 2021 waren die folgende Mitglieder im Pädagogischen Beirat:

- Andrea Aßinger, wissenschaftliche Mitarbeiterin für Bildung und Vermittlung, Staatliche Museen zu Berlin
- Matthias Bode, Mitarbeiter Staatliche Museen zu Berlin
- Prof. Thomas Nettke, HTW Museumskunde
- Anne Richter, wissenschaftliche Mitarbeiterin Jüdisches Museum
- Katharina Stahlhoven, freie Architektin, Kulturvermittlerin und Kulturagentin
- Regina Ultze; Referatsleiterin Referat II B, Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie



Die in 2021 durch Honorarverträge beauftragten Kursleiter*innen waren überwiegend freischaffende Bildende Künstler*innen aus den verschiedensten Sparten wie Malerei und Zeichnung, Bildhauerei, Architektur, Grafik, Keramik, Fotografie und Film. Weitere Professionen sind Kunsthandwerk, Musik-, Medien- Sozial- oder Umweltpädagogik, Kunst- und Kulturwissenschaften, Informatik oder Ethnologie. Im Rahmen der politischen Entwicklungsarbeit wurde das Team auch in 2021 durch Referent*innen ergänzt.



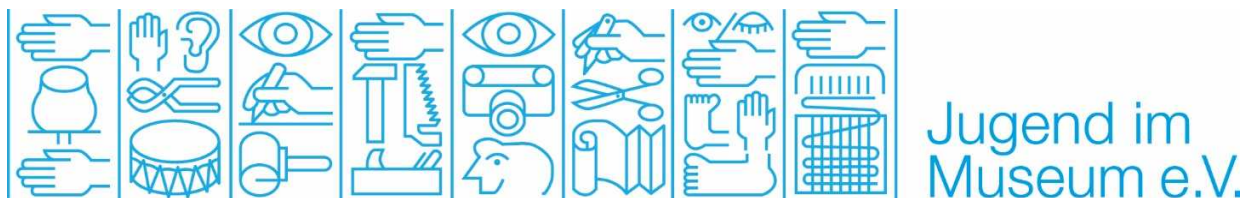
Museumssonntag mit
Laura Pearsall
in der Berlinischen
Galerie, Landesmuseum
für Moderne Kunst,
Fotografie und
Architektur
© Foto: Pascal-Rohé.

2.3 Partner und Netzwerke

Als subsidiärer Verein von Museen und freier Träger der Jugendhilfe ist JiM e.V. in einem breiten Netz von verschiedensten Partnern eingebunden. Hierzu zählen Museen, Freizeit- und Jugendkultureinrichtungen, Schulen und Kindertagesstätten, lokale, soziale, (museums-) pädagogische oder interkulturelle Netzwerke. Sie dienen verschiedensten Zwecken wie dem fachlichen Austausch, zur besseren Verbreitung der jeweiligen Angebote, der inhaltlichen, qualitativen Verbesserung, Ergänzung oder Erweiterung der Vermittlungsformate und der gegenseitigen Unterstützung bei räumlichen Ressourcen.

2.3.1 Museen und museumsähnliche Einrichtungen

In 2021 wurden 27 verschiedene Berliner Museen, Kommunale Galerien oder museumsähnliche Einrichtungen von Kursgruppen besucht. Davon, teilweise vertraglich untermauert, unterhielt JiM e.V. mit zwölf Einrichtungen enge partnerschaftliche Beziehungen.



Hierzu zählten: Bauhaus-Archiv, Berlinische Galerie, Bröhan-Museum Berlin, Galerie Parterre, Georg Kolbe Museum, Haus am Kleistpark, Käthe-Kollwitz-Museum, Kommunale Galerie Berlin, Kommunale Galerie Pankow, Liebermann-Villa, Staatliche Museen Berlin, Stiftung Stadtmuseum und Werkbundarchiv – Museum der Dinge. In Kooperation mit den Häusern entstehen gemeinsame Konzeptionen von Vermittlungsprogrammen und werden Vermittlungsteams gebildet. Jugend im Museum e.V. unterstützt bei der Umsetzung und bei der Projektverwaltung bzw. -abrechnung. Darüber hinaus unterstützen sich die Kooperationspartner in der gegenseitigen Bewerbung, bei der Nutzung von Räumen, ergänzenden Absprachen von Veranstaltungen und insbesondere im fachlichen Austausch.

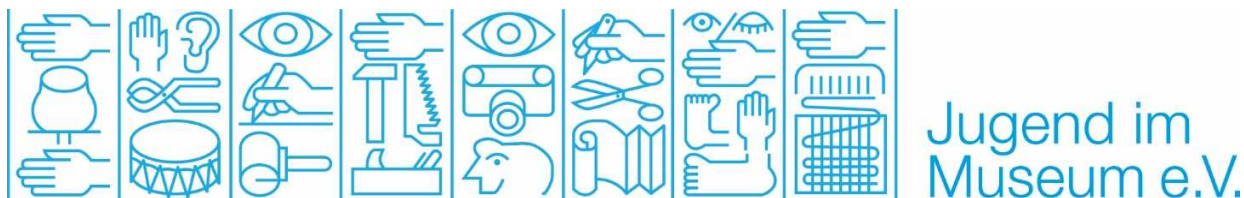
2.3.2 Freizeit-, Familien- und Jugendkultureinrichtungen und lokale, soziale, kulturelle und (museums-)pädagogische Netzwerke

Durch die Mitgliedschaft und die ehrenamtliche Vorstandstätigkeit der Geschäftsführerin des Vereins bei der Landesvereinigung kulturelle Jugendbildung (LKJ-Berlin) e.V. war der Verein mit den Einrichtungen vernetzt und aktiv am fachlichen Austausch mit Kolleg*innen berlin- und bundesweit beteiligt. In 2021 war der Austausch besonders intensiv mit dem Netzwerk für Diversität und Inklusion unter dem Dach der LKJ-Berlin e.V. Darüber hinaus ist der Verein durch sein Team mit den LMB e.V., kulturBdigital der Technologiestiftung und dem bundesweiten Netzwerk für Frühkindliche Kulturelle Bildung im Austausch. Mit der Kunstwerkstatt der Lebenshilfe pflegt er gemeinsam mit der Berlinischen Galerie eine enge Partnerschaft.

Der Verein warb für seine Veranstaltungen auf Internetplattformen, wie KUBINAUT und dem Infonetkalender der LKJ-Berlin e.V. bzw. JuP sowie dem Berliner Familienportal des Senats. Der Verein hat eine Seite bei Vimeo und ist aktiv bei Facebook und Instagram.

2.3.3 Schulen, Kita und Partner im Ganztagsbereich

Trotz den sehr eingeschränkten Möglichkeiten für Schülergruppen die Museen zu besuchen, versuchte der Verein Kontakte aufrecht zu erhalten. Darüber hinaus konnte die langjährige Kooperationen gemeinschaftlich mit der Berlinischen Galerie mit der Hermann-Hesse-OS durch die digital durchgeführte Kunst-AGs bestehen bleiben. Über Projektförderung mit dem Schwerpunkt der Frühkindlichen Kulturellen Bildung wurde die Partnerschaft gemeinschaftlich mit dem Bauhaus-Archiv mit dem Pestalozzi-Fröbel-Haus gepflegt.



2.3.4 Lernen in globalen Zusammenhängen

Seit 2011 setzt sich der Verein mit der Bildung zur Nachhaltigen Entwicklung im Lernfeld Globales Lernen auseinander und entwickelte hierfür verschiedene Vermittlungsansätze, die sich mit Strategien der Kulturellen Bildung verbinden. Mit dem Projekt ZUM GREIFEN NAH erhielt JiM 2020 erneut eine auf drei Jahre angelegte Förderung. Elemente aus dem Projekt fanden sich in anderen Vermittlungsformaten des Vereins wieder. Verbunden war mit der Auseinandersetzung des Themenfelds die inhaltliche Auseinandersetzung innerhalb des entwicklungspolitischen Netzwerks EPIZ und in der Arbeitsgruppe BNE im Museum des Bundesverbands Museumspädagogik.

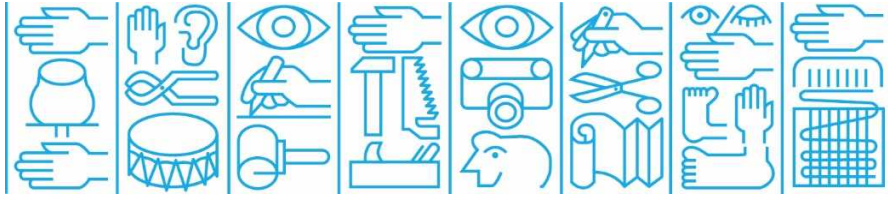
Gefördert wurde ZUM GREIFEN NAH in 2021 durch ENGAGEMENT GLOBAL (FEB) mit finanzieller Unterstützung des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, Stiftung Nord-Südbrücken (LEZ) mit Haushaltsmitteln des Landes Berlin - Landesstelle für Entwicklungszusammenarbeit, Brot für die Welt und dem Katholischen Fonds.

2.4 Werkstätten und Ateliers

Im Jahr 2021 fanden in sieben von zwölf Berliner Bezirken Veranstaltungen des Vereins Jugend im Museum statt: Der Verein war in Charlottenburg-Wilmersdorf, Friedrichshain-Kreuzberg, Lichtenberg, Mitte, Pankow, Steglitz-Zehlendorf und Tempelhof-Schöneberg vertreten.

In Steglitz und Friedrichshain unterhält JiM e.V. jeweils eine angemietete eigene Werkstatt. Kostenfrei nutzte der Verein Räume der Staatlichen Museen, der Berlinischen Galerie (Atelier Bunter Jakob) und anderen Museen sowie Räume von Kommunalen Galerien. In 2021 wurden in seltenen Fällen Werkräume in Kinder- und Jugendzentren genutzt. Durch die Hygieneverordnungen konnten nur bedingt Veranstaltungen in Schulen stattfinden.

Durch das Bundesministerium geförderte Programm NEUSTART KULTUR – Zentren konnte ein barrierearmer Zugang zur Werkstatt Hortensienstraße und ein WC geschaffen werden. Zudem wurden in den zwei Werkstätten digitale Touchscreen-Monitore mit Ausstattung installiert.



JiM-Werkstatt Hortensien
barrierefreie und digitale Umbauten;
© Jugend im Museum e.V. / Foto:
Julietta L. Wehr



2.5 Diversität und Inklusion

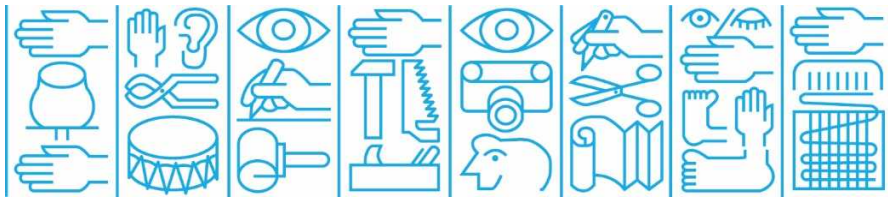
JiM e.V. hat sich zum Ziel gesetzt, dass Diversität und Inklusion auf allen Ebenen der Vereinsarbeit strukturell verankert werden soll. Die ersten Schritte wurden getan und das Personal wurde diversifiziert. Aktiv beteiligt hat sich der Verein im Projekt JugendSprungbrett Kultur der LKJ Berlin e.V. bei der Entwicklung einer Roadmap für Diversität und Inklusion. Regelmäßige Angebote für Fortbildungen für Personal und den freien Kursleitenden und Vermittler*innen gehören zum Prozess wie auch Kooperationen und Veranstaltungen mit Vereinen, Organisationen und Verbänden. Zum Prozess gehört aber auch der Weg zu barrierefreien Zugängen zu den Veranstaltungen. So konnte trotz hoher Hygienevorschriften unter dem Motto FRISCHE LUFT ein gemeinsames Sommerferienprogramm mit der Lebenshilfe und den Prinzessinnengärten umgesetzt werden.

3. FREIZEIT IM MUSEUM

Zu den Freizeitangeboten gehören Kurse für Kinder zwischen vier und zwölf Jahren, für Jugendliche, Ferienprojekte, Angebote für Familien und Kindergeburtstage im Museum.

3.1 Kreative Freizeit für Kinder zwischen 4 und 12 Jahren

Die Teilnehmenden beschäftigten sich mit künstlerischen oder handwerklichen Techniken, wie z.B. Malen, Zeichnen, Skizzieren, Videoarbeiten, Bildhauerei, Fotografie und Filmentwicklung, Holzbearbeitung, Textiltechniken und Keramik. Die meisten Kurse konnten je nach den



geltenden Bestimmungen von 5 bis zu 9 teilnehmenden Kindern und angepassten Hygienemaßnahmen stattfinden. **68 Kinder** (272 TNT) nahmen teil

Im Jahr 2021 wurde die Reihe 5 Tage – 5 Themen – Ab 5 weitergeführt, die Ende 20219 startete. An 5 Tagen wurden 5 verschiedene kunsthandwerkliche Techniken für Kinder ab 5 Jahren angeboten. Die Schwerpunkte Malen, Holzarbeiten, Textiles Gestalten, Keramik und Foto/ Film wurden überwiegend gut angenommen. Es konnten von den 41 geplanten Kursen für die Jüngsten 22 stattfinden.

Von den 63 geplanten sechs- bis zwölfstündigen Kursen für Kinder ab 6 Jahren konnten 33 Kurse durchgeführt werden. **120 Kinder** (480 TNT) nahmen an der Reihe teil

Als Reaktion auf *social distance* und unter dem Motto JiMonLine entstanden 2021 weitere acht digitale Werkstätten als Anleitung bzw. Tutorials für Zuhause, um mit einfachsten Mitteln selbständig kreativ tätig zu werden. Insgesamt sind nun 26 Angebote, teilweise als kleine Videos anzusehen. Einige Angebote wurden durch NEUSTART KULTUR Programme finanziert.

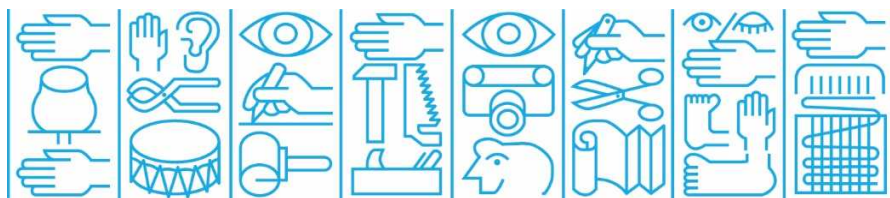
JiMonLine - 19. virtuelle Werkstatt, 03/.2021: Atelier Bunter Jakob online #4: Häuser für die Zukunft; © Foto: Barbara Antal und Zara Morris



JiMonLine – 19. virtuelle Werkstatt, 03/.2021: Atelier Bunter Jakob online #4: Häuser für die Zukunft; © Barbara Antal und Zara Morris

3.1.1 Offene Ateliers

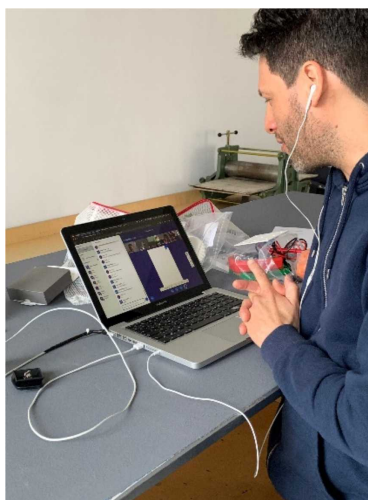
Es wäre wünschenswert, wenn alle Angebote der kulturellen Bildung kostenfrei wären. Durch verschiedene Förderungen war es in 2021 möglich, einige Orte mehr für Kinder, Jugendliche oder Familien ohne Teilnahmegebühren einzuladen, über Kunst zu diskutieren und selbst gestalterisch und kreativ tätig zu werden. Diese Formate fanden mit einigen coronabedingten Einschränkungen nach den Sommerferien und teilweise nur mit Anmeldungen statt:



Das OFFENE ATELIER in der Berlinischen Galerie mit finanzieller Unterstützung durch die Scheringstiftung, das OFFENE ATELIER KOGA in der Kommunalen Galerie Berlin mit Unterstützung durch das Kulturamt Charlottenburg-Wilmersdorf, das OFFENE ATELIER HORTENSIE finanziert über NEUSTART KULTUR – Programme, die MÄDCHEN*WERKSTATT IM MUSEUM im Georg Kolbe Museum finanziert über den Projektfonds Kulturelle Bildung im Rahmen des Projektes "A FEMINIST MANIFEST- PERFORMATIVE SUGGESTIONS" und die OFFENE FILMWERKSTATT in der Berlinischen Galerie in Kooperation mit Mpower e.V. finanziert über die Scheringstiftung im Rahmen des Projekts STANDORTWECHSEL. Insgesamt erreichten wir so **351** Kinder, Jugendliche und Erwachsene.

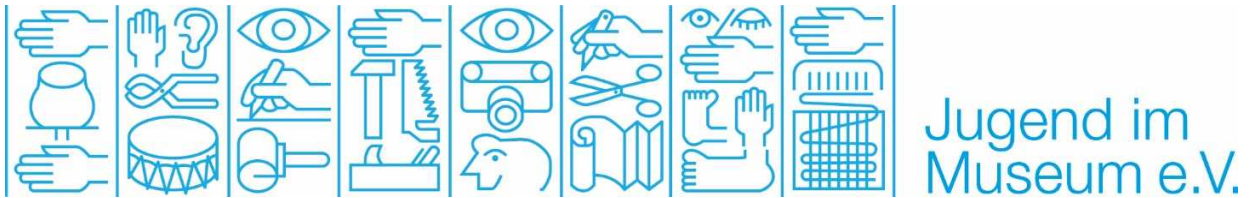
3.2 Ferien im Museum

Die geplanten Ferienkurse in den Winterferien und in den Osterferien mussten abgesagt werden. Jedoch mit **9 Kindern** (36 TNT) konnte der erste digitale Ferienkurs erfolgreich im Bröhan-Museum stattfinden.



LASS ES DREHEN, LASS ES ZEICHNEN! Single-Motor-Zeichengeräte bauen und optische Täuschungen schaffen; © Oscar Ardila Luna

Dann wurde aufgeholt: Zu den Sommerferien konnte der Verein 20 (!) mit **154 Kindern** (693 TNT), in den Herbstferien 11 verschiedene Projekte mit **76 Kindern** (342 TNT) durchführen. Die zwei digitalen Kurse waren nach der langen sozialen Distanz erwartungsgemäß schlecht gebucht. Die Kurse fanden in den JiM-Werkstätten, wie auch in Museen statt, soweit diese geöffnet hatten oder die Möglichkeit für Gruppen boten. Die digitalen Kurse konnten gebührenfrei, finanziert über NEUSTART KULTUR Programme angeboten werden.



Die geplanten Angebote im Rahmen des SuperFerienPasses des JugendKulturService mussten ebenfalls aus Gründen der Hygienemaßnahmen abgesagt werden.

3.3 Kurse für Jugendliche

In 2021 wurden acht Kurse für Jugendliche, meist in den Ferien angeboten, von den 6 gut gebucht waren und stattfanden. **40 Jugendliche** (154 TNT) wurden so erreicht. Beliebt sind die Nähkurse in der JiM-Werkstatt Rigaer, aber auch der Foto- und Druckkurs zum Afrikanischen Viertel.

3.4 Kreative Familiensontage im Museum

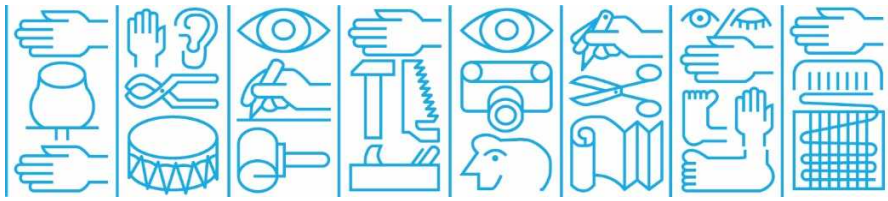
Im Jahr 2021 wurden von den 38 geplanten dreistündigen Familiensontagen 35 zugesagt und konnten stattfinden. Darunter zählten auch die WERKSTATT DER DINGE, die in Kooperation mit dem Werkbundarchiv – Museum der Dinge jeden 2. und 4. Samstag im Monat kostenfrei für die Familien stattfand. Fast alle Angebote waren über verschiedenen Finanzierungen wie NEUSTART KULTUR Programme, über die Kinder- und Jugendstiftung, durch die Berlinische Galerie gebührenfrei. Viele Angebote waren auch in Kooperation mit Museen zum „Eintrittsfreien Museumssonntags“ angeboten worden.

Im Rahmen des KinderKulturMonats, der jedes Jahr im Oktober stattfindet, organisierte der Verein in Kooperation mit Museen acht Familienangebote wie die MONSTERJAGD in der Berlinischen Galerie, DIE WERKSTATT DER DINGE im Werkbundarchiv – Museum der Dinge oder WIRBELN, SPRINGEN, TANZEN im Georg Kolbe Museum.

76 Teilnehmende wurden so erreicht.

3.5 Kindergeburtstage im Museum

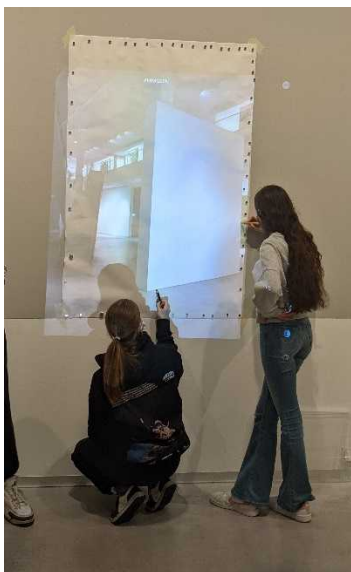
Einen traurigen Rekord bildeten die ansonsten beliebten Kindergeburtstage. Sechs Geburtstage mit insgesamt **45 Kindern** sind kaum erwähnenswert. Dabei war die Organisation aufgrund der Hygieneregeln der unterschiedlichen Häuser sehr aufwendig. Vor allem die Häuser der Stattlichen Museen, in den die meisten Feiern in den Jahren zuvor stattfanden, hatten nicht ihre Räume freigegeben.



4. SCHULE UND KITA IM MUSEUM

Die Angebote für Schulen und Kitagruppen beinhalteten verschiedene Formate: dreistündige Projekttag direkt im Museum, mehrtägige Projekte in den jeweiligen Einrichtungen oder im Museum mit mindestens einer Exkursion in eine Sammlung oder die Durchführung von AGs, die in der Kita bzw. Schule stattfinden und mit ebenfalls mindestens einem Besuch im Museum. Über die Arbeit mit den Gruppen wurden mehr Kinder erreicht, die durch ihr Elternhaus und soziale Herkunft kaum Museen besuchen oder kreative Angebote wahrnehmen. An 67 Terminen nahmen Gruppen Angebote wahr. Das ungewöhnlich daran: davon vier (**46 TNT**) im ersten Halbjahr als digitaler Schulprojekttag im Online-Format, fünf Gruppen (**86 TNT**) im August ausschließlich in der Galerie Pankow und alle anderen im September, Oktober, November und Dezember! (**1.122 TNT**) Das war eine große Herausforderung, die Termine mit den Schulen, Kitas, Museen und Vermittler*innen zu koordinieren. Die zweite Herausforderung war, dass wesentlich mehr angefragt (11 Gruppen) waren, aber kurzfristig aufgrund von Erkrankungen aller Seiten wieder storniert werden mussten.

Die 61 Schulprojekte und sechs Kitaprojekte konnten überwiegend durch unterschiedliche Finanzierungen kostenfrei angeboten werden. Dabei waren die Berlinische Galerie, Botanischer Garten, Galerie Pankow, Georg Kolbe Museum, Haus am Kleistpark, Käthe-Kollwitz-Museum, das Märkische Museum und das Werkbundarchiv - Museum der Dinge. Im Georg Kolbe Museum wurden fünf Fortbildungen für Pädagog*innen (**53 TNT**) durchgeführt (CONNECTING).



MENSCHENBILDER – Digitaler Schulprojekttag in der Berlinischen Galerie; © Fotos: Zara Morris

4.1 Arbeitsgemeinschaften

In Kooperation mit der Berlinischen Galerie wurde die langfristige Partnerschaft mit der Hermann-Hesse-Schule weiter gepflegt. Leider mussten von den je Halbjahr zwei Kunst-Profil-Kursen (**425 TNT**) die Hälfte aufgrund der Corona-Maßnahmen wieder abgesagt werden. Die HOLZ-AG mit der Kronach GS wurde von der Schule komplett abgesagt.

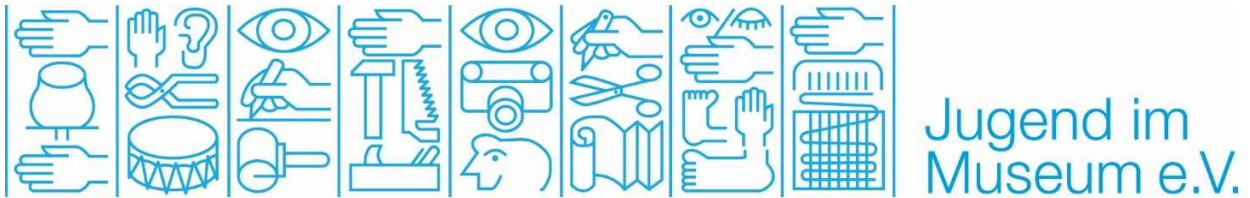
5. SPENDEN UND FÖRDERUNGEN

Förderungen bieten u.a. dem Verein die Möglichkeit, neue Vermittlungsformaten und -strategien zu probieren und auf Nachhaltigkeit zu testen. Sie sind immer wieder Experimentierfeld und Baustein für die Entstehung von Kooperationen und deren Weiterentwicklung. Sie tragen aber auch entscheidend dazu bei, dass noch mehr kulturelle Angebote an Kinder und Jugendliche herangetragen werden können, denen dies meist aufgrund ihrer familiären Situation verwehrt bleibt. Teilweise gingen die Förderungen im Rahmen von Sonderausstellungen an die Museen selbst. Diese greifen auf die Expertise des Vereins zurück und beauftragten ihn, entsprechende Programme zu entwickeln.

5.1 Land Berlin – Senatsverwaltung für Kultur und Europa

PROJEKT ZUR STÄRKUNG KULTURELLER BILDUNG IN LANDESGEFÖRDERTEN

MUSEEN: Im Januar 2014 startete das Projekt als Pilot, das Kooperationsstrukturen erprobt, bei denen ein externer Partner Museen in ihrer Vermittlungsarbeit unterstützt. Seit dem entwickelte JiM e.V. ausgehend von den konkreten Bedürfnissen und Leitbildern der Häuser konzeptionelle und organisatorische Angebote. Das Spektrum dieser Angebote reichte von Projekten mit Schulen, Ferienprogrammen und Familienangeboten über Anträge und Kooperationen bis zur Schulung von Vermittler*innen oder Teams. Die Aufgabenbereiche lassen sich in drei Felder unterteilen: Inreach, Outreach und die konkrete Zusammenarbeit mit den landesgeförderten Museen Bauhaus-Archiv / Museum für Gestaltung, Bröhan-Museum, Georg Kolbe Museum, Käthe-Kollwitz-Museum und Werkbundarchiv - Museum der Dinge. Unter der Leitung von Anja Bodanowitz (seit 2019) fanden auch 2021 die Projekte zur Stärkung Kultureller Bildung in landesgeförderten Museen statt.



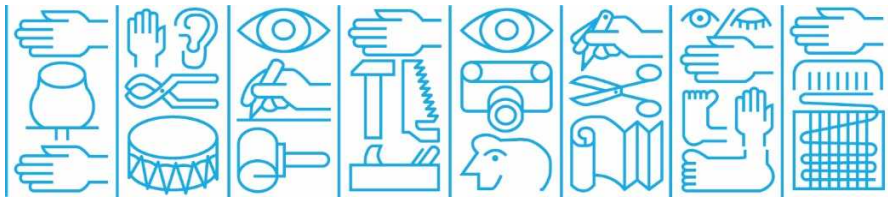
5.2 Projektfonds kulturelle Bildung:

A FEMINIST MANIFEST - Performative Suggestion: Das Projekt fand in Kooperation von JiM e.V., dem Georg Kolbe Museum und dem Alia Mädchen*zentrum statt. Das Projekt stand im Zusammenhang mit der Ausstellung „Die Tänzerinnen“ des Museums. Es wurden wöchentliche Workshops, Projekttag und Projektwochen sowohl im Mädchen*zentrum, als auch im Museum umgesetzt. Zusätzlich fand eine wöchentliche Mädchenwerkstatt bis Mitte Januar 2022 im Museum statt.

Bauhaus_RaumLabor PLUS: Im Rahmen des Projektes wurden in diesem Jahr in Zusammenarbeit mit vier pädagogischen Einrichtungen vier Workshopreihen mit jeweils sechs Terminen gemeinsam konzipiert und durchgeführt. An den Workshops beteiligt waren ca. 60 Kinder im Alter von 4 bis 8 Jahren. Das Projekt schloss mit hybriden digital-analogen Präsentationsveranstaltungen ab. Hier konnten sich die Kinder digital begegnen und Einblicke in die Workshops der anderen Einrichtungen bekommen. Im interdisziplinär angelegten „Zukunftslabor“ reflektierten und entwickelten am Projekt beteiligte Künstler*innen, Pädagog*innen und Vertreter*innen des Bauhaus-Archivs / Museum für Gestaltung und dem Pestalozzi-Fröbel-Haus Projektinhalte und Konzepte im Kontext von frühkindlicher kultureller Bildung.

MATERIALFORSCHER*INNEN: war ebenfalls in der frühkindlichen kulturellen Bildung angesiedelt und in Kooperation mit dem Museum und zwei Neuköllner Kindertagesstätten durchgeführt. Es wurde gefördert durch das Kulturreferat Neukölln – Berliner Projektfonds Kulturelle Bildung FS3. Es gliederte sich in eine Projektwoche und zusätzlich wöchentlich stattfindende Workshoptermine.

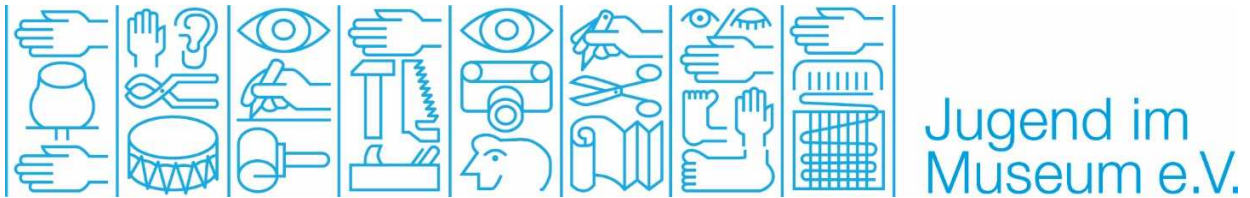
MUSEUMSFORSCHER*INNEN: Das frühkindliche kulturelle Bildungsprojekt, gefördert durch das Kulturreferat Zehlendorf – Berliner Projektfonds Kulturelle Bildung FS3, fand in Kooperation mit einer Kita in Zehlendorf statt und wurde in der Werkstatt von JiM e.V. in der Horstensenstraße durchgeführt. Es gliederte sich in Workshops mit Kitakindern, Familienangeboten und einem wöchentlich stattfindenden offenen Atelier.



RAUM UND ZEIT – Kinder bewegen Museen: Das Projekt ist inhaltlich im Bereich frühkindliche kulturelle Bildung angesiedelt. Beteiligt sind sechs landesgeförderte Museen. Das Bauhaus-Archiv / Museum für Gestaltung, die Berlinische Galerie, das Bröhan-Museum, das Georg Kolbe Museum, das Stadtmuseum Berlin und das Werkbundarchiv - MDD bilden Partnerschaften mit insgesamt 14 Kitas, Familienzentren und Ganztagsbetreuungen und möchten gemeinsam künstlerische Vermittlungsformate, die auf frühkindlichen Entwicklungsprozessen aufbauen, realisieren. „Raum und Zeit - Kinder bewegen Museum“ ist richtet sich an 320 Berliner Kinder im Alter von vier bis acht Jahren aus insgesamt sieben Bezirken. Kinder können im frühen Alter das Museum als einen ihnen zugänglichen Ort kennenlernen, in dem ihre Perspektive ernst genommen wird. Durch die Pendelbewegung zwischen Sozialraum der Kinder und Familien* und Museumsraum sollen museale Inhalte und gesellschaftliche Themen neu kontextualisiert werden.

5.3 Engagement Global, Stiftung Nord-, Südbrücken:

POSITIONEN - ZUM GREIFEN NAHE: Unter dem Titel liegt der inhaltliche Fokus für das auf drei Jahre geförderte Projekt auf Themen der nachhaltigen Entwicklung und Entwicklungspolitik im Zusammenhang mit dem Globalen Süden und dem Globalen Norden. Welche Abhängigkeiten und Folgen entstehen beispielsweise durch mangelnden Klimaschutz? Oder welche Ressourcen beinhaltet ein Produkt? Jugend im Museum e.V. bot hierzu mit unterschiedlichen Kooperationspartnern schulische und außerschulische Projekttag an, die in Verbindung mit Museumsbesuchen globale Themen und deren Verstrickungen untereinander thematisieren und Handlungsmöglichkeiten aufzeigen. Im Rahmen des Projekts konnte eine



Referentin für Globales Lernen für die Projektkoordination sowie die konzeptionelle Betreuung der durchführenden Honorarkräfte mit einer halben Stelle eingestellt werden. Leider konnten auch hier wenige Konzept durchgeführt werden. Die Zeit wurde genutzt, um neue Konzepte zu entwerfen und digitale Kurse zu entwickeln.

5.4 Neustart Kultur:

Im Rahmen der Förderung im Bereich „Programme“ konnten verschiedene Veranstaltungsformate wie u.a. Schulprojektstage, Ferienkurse, Familienangebote, Multiplikator*innenschulungen, Weiterbildungen im Themenbereich hybride Vermittlungsangebote, die Konzeption und Erstellung von hybriden und digitalen Vermittlungsformaten durchgeführt werden. Die Projektdurchführung fand zum großen Teil in Kooperation mit den landesgeförderten Museen statt.

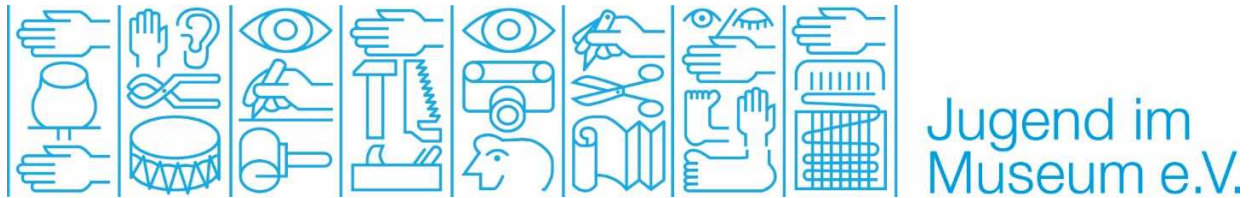
Im Rahmen der Förderung im Bereich „Zentren“ konnten Schutzmasken, Selbsttest aber im Besonderen eine barrierearmer Zugang mit Lift und eine barrierearme Toilette im EG geschaffen. Auch wurden für unsere JiM-Werkstätten Rigaer und Hortensien digitale Touchscreen-Monitore installiert.

5.5 Schering Stiftung:

OFFENES ATELIER: In guter Tradition erhielt der Verein wieder eine Spende der Schering Stiftung in Höhe von 5.000 Euro, die auch in diesem Jahr eine kontinuierliche Arbeit im OFFENEN ATELIER des ABJ ermöglichte.

STANDORTWECHSEL ist ein besonderes Residenz-Programm von Jugend im Museum e.V. und der Berlinischen Galerie. Für ein Jahr lang residiert ein*e Künstler*in oder ein Kollektiv, die bereits länger engagiert mit Gruppen künstlerisch arbeiten, einmal wöchentlich im Museum und lädt zu einem offenen Treffen für Menschen mit unterschiedlichen Hintergründen, Herkunft und Behinderungen ein. So besteht längerfristig die Möglichkeit, in den Ausstellungen und im Atelier Bunter Jakob gemeinschaftlich produktiv zu werden. In STANDORTWECHSEL 2021 residierte anfangs noch einmal der offene Mädchen Filmtreff von Mpower e.V. in der Berlinischen Galerie.

In den Ausnahmemonaten der Corona-Pandemie, zwischen Shutdown und Kontaktbeschränkungen, hat das Programm 2021 teilweise im Grünen stattgefunden. Donnerstags trafen sich Frauen, die in einer Gemeinschaftsunterkunft in Kreuzberg leben, bis vor Kurzem lebten oder dort arbeiten, um gemeinsam Ausflüge in die Ausstellungen der



Berlinischen Galerie, in die Stadt und in den Grunewald zu unternehmen. Die Frauen kamen aus Afghanistan, Aserbaidschan, Deutschland, dem Iran, dem Libanon, Syrien und Tschetschenien.

5.6 Robert-Bosch-Stiftung und Jugend- und Familienstiftung Berlin

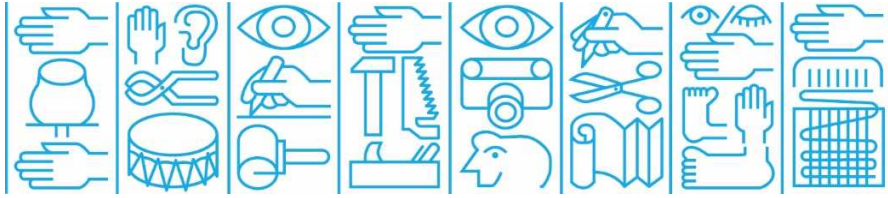
AUF MONTAGE - Bauhaus_RaumLabor: Im Projekt beschäftigen sich Kinder aus PFH-Einrichtungen mit gestalterischen und naturwissenschaftlichen Fragen: Die museumspädagogische Kooperation des Pestalozzi-Fröbel-Hauses, des Bauhaus-Archivs / Museum für Gestaltung und Jugend im Museum e.V. vermittelt seit 2009 in der Projektreihe Bauhaus_RaumLabor Grundlagen der Gestaltung. Das Bauhaus-Archiv / Museum für Gestaltung bildet dabei mit seiner Architektur und seinen Ausstellungsobjekten den räumlichen und inhaltlichen Ausgangspunkt. In der dreijährigen Projektphase 2019-2021 ging das Bauhaus_RaumLabor „auf Montage“: Vorschulkinder und Schulanfänger*innen erforschten die Ideen des Bauhauses in Interimsquartieren des Bauhaus-Archivs / Museum für Gestaltung, in Berliner Museen, im Stadtraum und in ihrer unmittelbaren Umgebung. Kinder lernten spielerisch die Bauhausbewegung kennen, experimentierten mit Raum, Licht, Körper und Material und üben handwerkliche und theoretische Verbindungen zu knüpfen. Während das Museum um- und neu gebaut wird, dienen städtische Architektur und Design als Einstieg, um mit den Kindern auf den Spuren des Bauhauses bewusste ästhetische Erfahrungen zu machen. Mit viel Kraftanstrengung und terminlichen Engpässen, konnten die meisten Projektstage terminiert oder auf digital umgewandelt werden.

5.7 Berlinische Galerie:

Durch Sponsoren- und Spendengelder u. a. von der GASAG sowie dem Förderverein des Landesmuseums konnte uns das Museum für viele kostenfreie Schul- und Ferienprojekte beauftragen.

5.8 Privatspenden:

Der Verein verzeichnete im Jahr 2021 351 Mitglieder. Viele haben zusätzlich zu ihren Mitgliedsbeiträgen Geld gespendet. Durch die Mitgliedsbeiträge und Spenden konnten wir auch in 2021 einige finanzielle Engpässe überbrücken und die Kurse mit kleinen Gruppen und unter Einhaltung der Hygienebestimmungen durchführen.



6. STATISTIK

Anzahl Teilnehmende pro Tag (TNT) an Programmen von Jugend im Museum e.V. nach Jahren und Museen

Jahr	TN insg.:	TN-Tage	Davon TN-T	
		Gesamt	Schule+ Kita	Pilot/ Projektmuseen
2018	13.289	19.550	6.347	2.621
2019	12.907	18.413	5.680	1.715
2020	3.001	10.678	1.928	1.873
2021	3.045	6.706	1.679	1.503

Berlin, Juni 2022

Katrin Boemke, Geschäftsführerin